

Performance

Messegelände | Halle 3

01.10. 18:00-19:00 & 21:00-22:00

02.10. 17:30-18:30 & 22:00-23:00

03.10. 19:00-20:00 & 21:00-22:00

Uraufführung

Up. | Lisa Hinterreithner

linger on

Für das abgesagte donaufestival 2020 wurde die österreichische Choreographin und Performerin Lisa Hinterreithner eingeladen, ein neues Stück zu kreieren, in dem physische Berührungen und die Überwindung von Distanzen zentral gewesen wären. Darin sollten die sozialen Abhängigkeiten und Verletzlichkeiten reflektiert werden, die die Ideologie des autonomen Individuums durchkreuzen. Aufgrund der Pandemie musste die angestrebte Verschmelzung von Performer*innen und Publikum verworfen werden. Stattdessen performen Hinterreithner und Rotraud Kern, Linda Samaraweerová und Robert Steijn nun in einem Environment, in dem sich die Besucher*innen als für sich liegende bzw. lümmelnde Körperinseln im choreographierten Raum wiederfinden. Eingehüllt in Licht- und Nebelbilder von Conny Zenk und affektiv aufgeladenen Sounds von Lisa Kortschak und Elise Mory entsteht so die Möglichkeit einer kollektiven Empfindsamkeit. Berührungen suchen Zugänge zu den Körpern. *linger on* steuert die Sinneswahrnehmung an und gesellt der Sorge um sich selbst die Sorge um andere hinzu.

Choreografie, Performance und Text: Lisa Hinterreithner

Choreografie und Performance: Rotraud Kern, Linda Samaraweerová, Robert Steijn

Sound: Lisa Kortschak, Elise Mory

Lichtarchitektur: Conny Zenk

Set: Katharina Kapsamer, Lisa Hinterreithner

Kostüm: Constanze Stahr

Dramaturgisches Feedback: Robert Steijn

Produktionsleitung: Franziska Zaida Schrammel

Dokumentation: Eva Würdinger und Markus Gradwohl

Produktion: Unpredictable Past

Koproduktion: donaufestival Krems, ARGEkultur Salzburg

Gefördert von: Stadt Salzburg, Land Salzburg, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Stadt Wien Kultur

<http://www.lisahinterreithner.at>

Instagram: https://www.instagram.com/lisa_hinterreithner/?hl=de

Performance

Messegelände | Stadtsaal

01.10. 19:00-19:45

02.10. 15:30-16:15 & 19:00-19:45

03.10. 14:00-14:45 & 18:00-18:45

Ira Melkonyan and the rubberbodies collective

Upstairs Geology 50/50

Eine Installation, die wie eine Kreuzung aus Atelier und Labor wirkt: Doch langsam kommt ein rätselhafter Ablauf in Gang. Mit farbigen Flüssigkeiten gefüllte Plastikbeutel in fragilen Aufhängungen neigen sich und platzen. Es beginnt zu tropfen und zu plätschern. Die Flüssigkeiten werden auf schiefen Ebenen zu zähen Rinnsalen, die, dem Gesetz der Schwerkraft folgend, sich dabei immer wieder den vorgegebenen Bahnen verweigern. Sie wirken eigensinnig.

Die Performancekünstlerin Ira Melkonyan hat einen Mastertitel in Mikrobiologie. Sie konfrontiert das Liquide mit dem menschlichen Kalkül einer Dramaturgie. Sie und das rubberbodies collective steuern ein soundgestütztes Geschehen und geben gleichzeitig die Regie an nichtmenschliche Akteur*innen ab. Als Publikum blickt man fasziniert auf eine mechanisch wirkende Maschine, die keinen Sinn und Zweck zu haben scheint. Sie leckt wie die Natur im Anthropozän, der Gletscher und Polareis wegschmelzen.

Konzept und Umsetzung/Realisierung: Ira Melkonyan

Sängerin, Performerin: Irene Sorozabal Moreno

Umsetzung, Produktionsdesign & Beratung: Jimmy Grima

Architekturkonzept & -design: Dominykas Savickas

Dramaturgische Beratung: Maria Rößler

Assistenz Installation: Matthew Micallef

Musikauschnitte aus Hildegard von Bingens „Ordo Virtutum“

Mit freundlicher Unterstützung durch DAS Theatre, Amsterdam, Niederlande.

Eine Produktion des rubberbodies collective, Malta.

<https://www.iramelkonyan.com/>

<https://www.rubberbodiescollective.com/>

Performance

öffentlicher Raum

01.10. & 3.10. 19:00-20:30 (Messenhallen)

02.10. 16:30-17:30 (City) & 20:00-21:00 (Messehallen)

Österreichische Erstaufführung

Ingri Fiksdal, Fredrik Floen, Mariama Fatou Kalley Slåttøy

Fictions of the Flesh

a solo performance for public space

Eine bizarre und doch vertraut wirkende, wie aus einem Science-Fiction-Szenario entsprungene Kunstfigur bewegt sich in einer vor Bändern und Taschen überquellenden, sportlich anmutenden Funktionskleidung durch die Stadt Krems und das Festivalgelände. Die norwegische Choreographin Ingri Fiksdal ist bekannt für ihre zugleich minimalistischen wie auch spektakulären Performances, die objekthafte Kostüme, Bühnensettings und bewegte Körper verweben. *Fictions of the Flesh* entstand in Zusammenarbeit mit der Tänzerin Mariama Fatou Kalley Slåttøy und dem Kostüm- und Bühnendesigner Fredrik Floen als irritative Soloperformance im öffentlichen Raum. Aufbauend auf dem Bewegungsarchiv des Jazz Dance sowie der dekolonialen Theoriebildung entliehenen Fragestellungen zur Konstruktion des Anderen verkörpert die Performance die Forderung nach einer Öffnung gegenüber dem Unbekannten. Die Szenenabfolge hält Anspielungen auf menschliche Rituale und Bewegungsabläufe und das Alienhafte der Figur in der Schwebe – und verweist zudem auf eine biotechnologisch aufgerüstete Zukunft und ihr Potenzial körperlicher Modifikationen.

Developed by: Ingri Fiksdal, Fredrik Floen & Mariama Fatou Kalley Slåttøy

Concept & choreography: Ingri Fiksdal

Costume & visual design: Fredrik Floen

Choreography & original performer: Mariama Fatou Kalley Slåttøy

Performer Krems: Harald Beharie

Producer & administration: Eva Grainger

Producer & distribution: Nicole Schuchardt

Production: Fiksdal Dans Stiftelse

Co-production: Black Box Theater Oslo, Dansens Hus, Bærum Kulturhus - Dans Sørøst Norge & BIT teatergarasjen

Funded by: Arts Council Norway.

Links: www.ingrifiksdal.com www.friedrichfloen.com www.mariama.no

Trailer: <https://vimeo.com/544925466>

Film

Kino im Kesselhaus

02.10. 13:00-14:00

Österreichische Erstaufführung

Stefan Kaegi (Rimini Protokoll) mit ShanjuLab

Temple du présent – Solo for octopus, 2021

Ein Oktopus begegnet den Händen einer Naturforscherin im Aquarium. Die beiden intelligenten und zugleich einander fremden Lebensformen kommunizieren miteinander. Durch Kameras vergrößert und akustisch begleitet wird das Tier vor den Augen des Publikums vom Objekt zum Subjekt der Beobachtung. Dabei stellt sein Blick den Menschen und seine Einzigartigkeit ganz grundsätzlich in Frage. 2020 konzipiert als Theateraufführung, existiert diese faszinierende Versuchsanordnung nun als filmische Dokumentation.

recording of the performance by

Stefan Kaegi (Rimini Protokoll) in collaboration with Judith Zagury and Nathalie Küttel (ShanjuLab)

production: Théâtre Vidy-Lausanne, ShanjuLab Gimel, République Éphémère, Théâtre Saint-Gervais
in coproduction with Berliner Festspiele - Berlin, Rimini Apparat GbR, Centre Pompidou – Paris.

Recording made by Bruno Deville and Bastien Genoux on the 7th of January 2021 in Theatre Vidy-Lausanne

Dauer: 60 min, englisch-französische Originalfassung

Website und Trailer: <https://vidy.ch/en/temple-du-present-solo-pour-octopus-film-0>

Im Anschluss Artist talk

Talk

Kino im Kesselhaus

02.10. 14.00-15:00

Artist talk: **Stefan Kaegi** (Rimini Protokoll) und **Nathalie Küttel** (von Shanjulab):

Moderation: Astrid Peterle

Film

Kino im Kesselhaus

03.10. 13:30-15:00

Kurzfilmscreening

A Mordida ist eine assoziative Fantasie über die Züchtung genmanipulierter Mosquitos und widerspenstige Sexualität. Liam Youngs Seoul City Machine ist eine verführerische Liebesklärung eines intelligenten Steuerungssystems an die Bürger*innen von Seoul, während Youngs Where The City Can't See auf Laserscans der Straßen Detroits basiert, in denen junge Fabrikarbeiter*innen gegen den Röntgenblick der Maschinen rebellieren. Lawrence Lek erzählt in seinem CGI-Film Geomancer vom Wunsch einer Künstlichen Intelligenz, im Singapur von 2065 ein Popstar zu werden.

A Mordida (The Bite) | OF mit engl. Untertiteln Regie: Pedro Neves Marques, PRT/BRZ 2018, 26 min

Seoul City Machine | OF mit engl. Untertiteln Regie: Liam Young, US/KR 2019, 8 min

Where The City Can't See | EN Regie: Liam Young, US/UK 2017, 11 min

Geomancer | OF mit engl. UT | Regie: Lawrence Lek, UK 2017, 48 min

Talk

Kino im Kesselhaus

03.10. 15:00-16:00

Activist talk: **Shourideh Molavi** (Forensic Architecture) and **Gabu Heindl** (architect/urban planner/activist): **Rebuilding evidence and building critique**

Moderation: Jens Balzer

Performance

Stadtsaal

08.10. 19:30-20:15

09.10. 19:00-19:45

10.10. 16:30-17:15

Österreichische Erstaufführung

Marco Donnarumma x Margherita Pevere

Eingeweide

Noch ist die rituelle Vereinigung von Mensch und Maschine auf der Bühne gewollt. Marco Donnarumma erschafft international viel beachtete, die Sinne herausfordernde Projekte, die Körper, experimentellen Sound und KI-Technologien miteinander verschränken. Margherita Pevere arbeitet zwischen ihrem Studio und Biolaboren, wo sie eindrucksvolle Installationen und Performances als Trugbilder kreiert. Hierfür kombiniert sie Bakterien, Tiere und Pflanzen mit Poesie und Kritik.

In Eingeweide verkoppeln sich die beiden Körper mit einer KI-Prothese, außerkörperlichen Organen und Relikten von Computerserverfarmen. Der Raum wird von einem Sound durchdrungen, der durch die Interpretation der Muskelaktivitäten der Performer*innen durch KI-Algorithmen in Echtzeit generiert wird. Eingeweide entzieht sich einer klaren Kategorisierung als Utopie oder Dystopie. Werden wir Zeug*innen einer poetischen Intimität zwischen Mensch und Maschine oder einer Vorwegnahme der Einverleibung durch Technologien, die sich vom Menschen nicht mehr kontrollieren lassen.

Künstlerische Leitung, Performance, Inszenierung: Marco Donnarumma, Margherita Pevere

Musik, Programmierung, AI-Robotik: Marco Donnarumma

Symbionten, Häute/Körperhüllen: Margherita Pevere

Wissenschaftlicher Partner: Neurorobotics Research Laboratory, Beuth Hochschule

Visuelles Design Robotik: Ana Rajcevic

Visuelles Design, Robotik und Kostüm: Ana Rajcevic

3D-Modelling Robotik und Technik: Christian Schmidts

Lichtdesign, Bühnenproduktion: Andrea Familiarì

Produktion: Claudia Dorfmueller

Im Auftrag von CTM Festival und umgesetzt im Rahmen der Graduiertenschule UDK Berlin.

<https://marcodonnarumma.com>

<https://www.margheritapevere.com/>

Link zum Trailer: <https://vimeo.com/298134433>

Performance

Halle 3

09.10. 19:30-20:30

10.10. 17:00-18:00

Österreichische Erstaufführung

Hollow (Viktor Szeri, Tamás Páll und Gyula Muskovics)

Summit

Die immersive Performance *Summit* spekuliert über dunkle Zukunftsszenarien. Sie beschwört die obskuren Bedingungen eines künftigen Ereignisses von planetarischer Dimension, das das Leben auf der Erde radikal verändern wird. *Summit* lädt das Publikum auf einen Trip ins Land der ewigen Trauer ein. Das Stück bietet die Beschleunigung dieser Reise zum unvermeidlichen Ende als eine Möglichkeit an, die Angst vor dem Unbekannten zu überwinden. Das erstmals in Österreich auftretende ungarische Künstlerkollektiv Hollow (Viktor Szeri, Tamás Páll und Gyula Muskovics) kombiniert in *Summit* Tanz, Rollenspiel, Sound und Augmented Reality. Damit wird eine Passage zwischen der real existierenden Welt und den strauchelnden Körpern in der fiktionalen Welt des performativen Raums eröffnet. Was kann von den Elenden gelernt werden? Die seit 2019 beständig weiterentwickelte Performance gibt – im Wissen um die Verschärfung realer Krisen zwischen Klimawandel, Kriegsdrohungen und Pandemie - auf diese Frage keine eindeutige Antwort.

Created and performed by Viktor Szeri, Tamás Páll, and Gyula Muskovics

Sound: András Molnár & Tamás Marquetant

Supported by the International Visegrad Fund, MeetFactory, Creative Europe - i-Portunus, National Cultural Fund, Zoltan Imre Program, Ministry of Human Capacities, Katlan Group

Summit video: <https://vimeo.com/377761905>

Hollow website: <https://www.hollow.systems/>

Hollow Instagram: <https://www.instagram.com/hollow.systems/>

Hollow Facebook: <https://www.facebook.com/hollow.systems>

Film

Kino im Kesselhaus

09.10. 13:00-14:30

Lisa Rovner:

Sisters with Transistors, 2020

Die Doku erzählt die bezeichnenderweise weitgehend unbekannte Geschichte der Pionierinnen elektronischer Musik. Es geht um Komponistinnen, die sich für Maschinen und ihre befreienden Technologien, die die Produktionsweise und das Verständnis von Musik heute komplett verändert haben, begeistert haben. Der Film zeichnet eine neue, von visionären Frauen geprägte Rückschau auf die elektronische Musik.

Laurie Anderson führt als Erzählerin durch die Arbeiten von Clara Rockmore, Daphne Oram, Bebe Barron, Pauline Oliveros, Delia Derbyshire, Maryanne Amacher, Eliane Radigue, Suzanne Ciani und Laurie Spiegel.

R: Lisa Rovner, UK, 2020, 86min, englische OF

Website: <https://sisterswithtransistors.com/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=7r-3hlzpV7M>

Talk/Lecture

Kino im Kesselhaus

09.10. 14:30-15:30

James Bridle: HELLO WORLDS- Lecture

AI has not turned out the way we expected it to: the intelligence it demonstrates is less like our own than we expected, and this realisation comes just as we are discovering a wealth of thinking in the non-human world that exceeds our wildest imaginations. James Bridle explores the possibilities of machine and more-than-human intelligence, the ecological impact of technology, and the ways we might rethink our relationships with other beings, in search of a more just and survivable future.

Moderation: Christian Höller

Film

Kino im Kesselhaus

10.10. 13:30-15:00

AIDOL爱道

Ein Film von Lawrence Lek

Die Geomancer-Fortsetzung AIDOL 爱道 verfolgt vor dem Hintergrund des olympischen eSports- Finale zwischen Synths und Bios in Singapur 2065 die Karriere des Avatars Diva. Diva ist der Name eines abgehalfterten Superstars, der mit Hilfe einer KI sein Comeback plant. AIDOL 爱道 erschafft einen verfließenden Bilderstrom digitaler Halluzinationen über eine fernöstlich dominierte Zukunft, in denen die Maschinen lieben oder an mangelndem Ruhm leiden können und Algorithmen das Unbewusste in einer Welt voller „influence without influencers“ ansteuern.

Regie: Lawrence Lek

OF mit engl. Untertiteln | (UK, 2019) 82 min

<https://lawrencelek.com/>

Talk/Lecture

Kino im Kesselhaus

10.10. 15:00-16:30

Timothy Morton: “Suspended Life” - Lecture

Followed by a conversation with Katharina Brandl (kunstraum niederösterreich), Yvonne Volkart (Kunst- und Medientheoretikerin) and Timothy Morton

Art/Installation

01.10. 16:00-19:00

02.10. 16:00-19:30

03.10. 14:30-17:30

08.10. 16:00-19:00

09.10. 15:00-18:30

10.10. 14:00-17:00

Kapitelsaal

Forensic Architecture

Triple-Chaser, 2019

Die Gruppe Forensic Architecture widmet sich der Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen. Dabei werden Tathergänge rekonstruiert. Der Kurzfilmessay Triple-Chaser – erzählt von David Byrne und entstanden in Zusammenarbeit mit Laura Poitras und Praxis Films im Rahmen der Einladung zur Whitney-Biennale 2019 – untersucht mit Hilfe eines eigenen Machine-Learning-Trainingssets zur Bildersuche die Rolle des Whitney-Biennale-Vorstandsmitglieds Warren B. Kanders in der Waffenindustrie.

Triple-Chaser, 2019

Forensic Architecture Team: Eyal Weizman (Principal Investigator), Robert Trafford (Project Coordinator), Lachlan Kermode, Alican Aktürk, Shourideh C. Molavi, Ronni Winkler, Nicholas Zembashi, Robert Krawczyk, Will Scarfone, Sarah Nankivell, Christina Varvia

Praxis Films: Laura Poitras, Yoni Golijov, Jonah Greenstein, Margot Williams, John Thomason

Erzählstimme: David Byrne

Mit Dank an: Dr Anna Feigenbaum, Neil Cormey, Adam Harvey, Emily Jacir, Sarit Michaeli, Oren Ziv, Zuhai Altan, Micol (@_EN_Mexico), Phoebe Cottam, Giedre Steikunate, International Solidarity Movement, Ain Media Gaza, ElementAI

In Zusammenarbeit mit: European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Omega Research Foundation, B'Tselem

<https://forensic-architecture.org/>

Video gesamte Arbeit: <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=93rjwQMww9M>

Art/Installation

01.10. & 08.10. 16:00-00:00

02.10. & 03.10. 00:00-24:00

09.10. & 10.10. 00:00-24:00

Stadtpark

Emanuel Mooner

Singing Garden, 2020

Der Münchener Künstler Emanuel Mooner ist ein Spezialist für eine an Ökologiefragen interessierte Kunst im öffentlichen Raum. In *Singing Garden* transformiert er auf der Photosynthese beruhende Informationen aus Pflanzenblättern in MIDI-Daten, die Klänge erzeugen. Abhängig von der Lichteinstrahlung verfließen die sich beständig neu konfigurierenden Sounds mittels dieser Übersetzungsleistung zu einem die gesamte Ausstellungsdauer andauernden Ambient-Noise-Soundtrack.

Instagram @emanuelmooner

<https://www.emanuelmooner.com/>

Dokumentation über Mooners Arbeit: <https://www.youtube.com/watch?v=S1g9ni9-Vol>

Art/Installation

01.-10.10.

Messegelände, Halle 2

knowbotiq in collaboration with Odete

Genesis Machines, indigo farming, 2019

Genesis Machine war 1983 der Name des ersten kommerziell erhältlichen aeroponischen Geräts, das Pflanzen ermöglichte, in einer Nährlösung ohne Erde zu wachsen. knowbotiq untersuchen in der aktuellen Projektversion ihrer Reflexion dieser Maschine eine neue, auf Mikrobiomen basierende Landwirtschaft, die von der Firma Indigo angeboten wird. Mikrobiome bilden dabei Symbiosen mit Nutzpflanzen und programmieren sie um. Die hybride Figuration der Genesis Machines vergegenwärtigt diese neue Form und Konzeption des Lebens auf molekularer Ebene.

knowbotiq, Genesis Machines, indigo farming, 2019

Courtesy City of Zurich Art Collection knowbotiq in collaboration with Odete.

<http://knowbotiq.net/>

Video: <https://vimeo.com/287149587>

Art/Installation

01.-10.10.

Messegelände, Foyer

Michael Wallinger

fprs.19, 2019

Auf einem zu einem Display konvertierten, halbtransparenten Spiegel changieren Gesichtsmuster unaufhörlich zwischen dem Verfremdeten, dem Vertrauten und dem Unheimlichen. Die mutierenden Muster sind "fehlerhafte" Interpretationen künstlicher neuronaler Netzwerke. Diese resultieren aus dem Training eines Autoencoders (KI/KNN) mit einem (dirty) Datensatz aus „fehlerhaften“ Interpretationen eines Gesichtserkennungssystems. Hierfür wurden Datensätze aus verschlüsselten Instantmessenger-Gruppen und -Kanälen der Protestbewegung aus Hongkong gewonnen.

Michael Wallinger, fprs.19, 2019

Mit freundlicher Unterstützung von Bundeskanzleramt Österreich, Stadt Wien Kultur und Format (*.strk).

<https://www.michaelwallinger.net/>

Art/Installation

01.-10.10.

Messegelände, Zentrale

Anne Imhof

Untitled (Wave), 2021

Ihre preisgekrönte Performancearbeit Faust im deutschen Pavillon der Kunstbiennale in Venedig 2017 machte sie weltbekannt. Die auch als Malerin tätige Künstlerin Anne Imhof, die zudem als Musikerin jüngst ihr zweites Album auf dem Berliner Elektroniklabel PAN veröffentlichte, konfrontiert in *Untitled (Wave)* ihre Kollaborateurin und Partnerin Eliza Douglas mit einer sinnlos erscheinenden Aufgabe: Die Performerin peitscht zu einem dramatischen Ambientdrone-Sound das Meer. Doch die Wellen enden nie, und gegen Ende hört man nur mehr Rauschen.

Anne Imhof

Untitled (Wave), 2021

Featuring Eliza Douglas

HD Video, color, with sound

Dauer: 30:19 min

Courtesy of the artist and Galerie Buchholz, Berlin/Cologne/New York

Links: <https://www.galeriebuchholz.de/artists/Anne-Imhof/>

<https://www.art-in.de/biografie.php?id=963>

Instagram: https://www.instagram.com/anne_imhof/?hl=de

Artikel zu Untitled (Wave)

https://www.zeit.de/kultur/kunst/2021-03/anne-imhof-untitled-wave-videoarbeit-kunstwerk-a-fire-in-the-belly?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F